

andern Kunstverständigen mehr erlanget / und hinten in copia  
beygefügt vorzulegen habe.

Als werde ich verursacht / die jenigen Authores, so  
viel ich derer vor dißmahl zur hand gehabt / die so wohl von  
dem rohen Schwefel / als auch von den Schwefelblumen und  
deren Krafft und Wirkung geschrieben / herbey anzuführen.  
Damit ein ieder Verständiger so wohl auch Zuchscherer selb-  
sten / sehen und spüren kan / daß Ich **G D Z Z** sey danck ohne  
Kuhm zu melden / wohl weis / was roher Schwefel ist / und  
was Schwefelblumen seyn / auch was jedes absonderlichen /  
vor Eigenschafften / Krafft und Wirkung habe / und wie oder  
worzu eines innerlichen in gewisser und richtiger dosi das ande-  
re aber eusserlichen gebrauchet werden soll.

Myrepsius und seine Vorfahren haben bey zwanziger-  
ley Arzneyen / vornemblichen wider die hitzigen und innerlichen  
Entzündungen mit dem rohen Schwefel als ein Hauptstücke  
angeordnet / denn in seinen 220. Capittel gedencket er eines Mit-  
tels von Paulo gebraucht wieder Heysterkeit / Reichen / kurzen  
Athem rothe Ruhr und Darmgrimmen / in welchen der rohe  
Schwefel das vornembste Stücke ist / in seinen 223. Capittel  
wird mit rohen Schwefel die Persische Arzney wieder allerhand  
Suchten / vornemblicher, aber die langwierige Hauptwehe und  
Selbesucht gerichtet beschrieben / in seinen 228. Capittel beschrei-  
bet er ein Mittel panacæa genand / welches durch Mittel des  
Schwefels nebenst den Siebern / viel andere unzählliche Unge-  
mach / abhalten und vertreiben soll / in den 301. 302. und 303.  
Capittel werden auch etliche Arzneyen / dem Apollonio als  
erfindern zugemessen / unter diesen wird die letzte / Aphrostos  
(das ist welche gar geheim soll gehalten werden) genennet / und  
mit Schwefel und salva venia zu melden Kühe Roth / für gar  
zärtliche Personen / als eine sonderliche anmutige Arzney gelo-  
bet. Und in seinen Antidotario. 336. 358. 359. Capittel

B iij

schrei